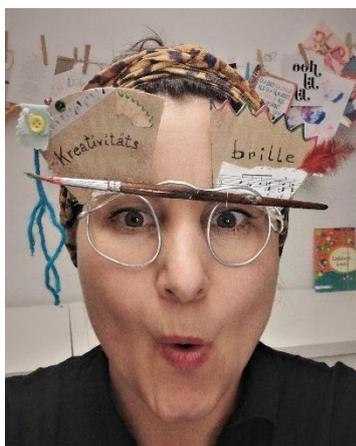




„DIE KREATIVITÄTS-BRILLE“

Eine wundervolle und ungewöhnliche „Seh-Hilfe“



Herzlichen Glückwunsch! Du hältst deine neue "Kreativitäts-Brille" in der Hand (oder hast sie auf der Nase)!

Wir schauen ganz genau hin: Wo versteckt sich Kreativität im Alltäglichen? Welche Materialien, Momente oder Menschen haben kreatives Potential in sich? Die wunder-volle "Seh-Hilfe" ermöglicht ungeahnte Blickwinkel im (pädagogischen) Alltag. Einmal auf der Nase, schon entfaltet sie ihre besondere Wirkung: Gewöhnliches, Herausforderndes, (scheinbar) Unmögliches – all das darf mit anderen Augen betrachtet, um-die-Ecke-gedacht und kreativ neu interpretiert werden.

Der Kreativität auf der Spur

Wenn wir Kreativität als wichtig(st)e Schlüsselkompetenz für die Bewältigung von zukünftigen Herausforderungen verstehen (s. Prof. Dr. mult. Fthenakis, Prof. Dr. Braun), rückt neben dem Blick auf das Kind eines in den Fokus: Die pädagogische Fachkraft – also ICH! Der Blick auf mich als (kreative) Fachkraft, mein Verständnis von Kreativität, und dem Sich-Widmen der eigenen Kreativität. Denn Kreativität wird nicht nur durch Impulse und Ideen, (bedeutungsoffene) Materialien und spannende (neue) Techniken, sondern vor allem durch eine wertschätzende, bestärkende und kreativitätsfördernde Begleitung ermöglicht und gefördert.

Ich möchte dich einladen und bestärken, eigene Zugänge zu Kreativität (wieder) zu finden, dich deiner „kreativen Biografie“ bewusst zu sein, das Erleben von Kreativität, ästhetischer Wahrnehmung und (bewertungsfreiem) künstlerischem Gestalten für Kinder besonders in den Blick zu nehmen sowie zu ermöglichen und zu fördern.

Und das vor allem, indem du spielerisch, künstlerisch-kreativ und mit einer Prise Humor deinen eigenen kreativen Muskel bzw. die kreativen Sinne trainierst, be-spielst, sowie neugierige Blicke auf KREATIVITÄT in all seinen Facetten wirfst.

VIEL FREUDE – Sarah Spieler

„Blick-Winkel-Training“ mit der „Kreativitäts-Brille“

Los geht's: Worm up – Haltung einnehmen

„Tada – Zisch- Hui!“ Ab dem Moment des Aufsetzens der „Kreativitäts-Brille“ erhältst du die Fähigkeit, deine Blicke auf Kreativität, auf das kreative Potential von Materialien, Orte/ Räume, Menschen, ... in besonderem und überraschendem Licht zu sehen!

Spürst du es schon?! Nun kannst du mit den „Seh-Trainingseinheiten“ loslegen, um deinen Kreativitäts-Muskel, bzw. den Kreativitäts-Blick etwas zu trainieren und zu schulen:

Seh-Trainings-Einheit Nr. 1

Der kindliche „Neugierologen“-Blick

Kinder sind Vorbilder! Wie genial, dass du als pädagogische Fachkraft täglich mit Expert*innen in Sachen Kreativität gemeinsam arbeitest. Nimm dir mit der (Haltung der) „Kreativen Brille“ regelmäßig und ganz bewusst Zeit, die spielerischen, neugierigen, erforschenden und kreativen Herangehensweisen von Kindern zu beobachten, mitzuerleben und als Inspiration für deine fachliche Reflexion und pädagogische Haltung zu nehmen.

Der Sensationsfund: Einen Gegenstand neugierig betrachten, offen, beschreiben, erforschen, nicht-bewerten – als ob du ihn zum ersten Mal siehst. Dem/der Team-Kolleg*in erzählen, aufgeregt sein, staunen: „Schau mal, was ich eben entdeckt/ gefunden habe...“ (Haltung: staunend, begeistert, angetan); gemeinsam könnt ihr im Tun Ideen zum Spielen, Forschen, Weiter-Entwickeln, Gestalten, etc. sammeln

Erfinder*in sein: 1 Ding – 100 Ideen (oder: das kreative Potential einer Klopapierrolle) Welche 100 Dinge kannst du mit deinem Gegenstand oder Material tun? Falls es dir schwerfällt – frage Kinder nach Ideen. Welche vielseitigen Handhabungen, Charaktere, Spielideen stecken in Tasse, Buntstift oder Legostein?

Seh-Trainings-Einheit Nr. 2

Vielseitiges und überraschendes Potential der Dinge

Kinder sind Sachensammler und Alltagsforscherinnen: nutze dieses wundervolle Talent in deiner beruflichen Praxis und gebe gemeinsam mit den Kindern, (Natur-)Fundstücken, Materialien aus Haus, Hof, Straße oder bereits bekannten Materialien die Wertschätzung, die sie verdienen. Mögliche Impulse und Zugänge könnten z.B. sein: Dinge mit allen Sinnen erkunden, Gegenstände zum „Leben erwecken“, weiterzeichnen und -gestalten, Namen und Biografie erfinden, Geschichten erfinden, ein Hör-Memory mit den Tönen und Klängen der Dinge, Bauen, mit Farbe experimentieren, und vieles mehr...

Nutzungs- und bedeutungsoffene Materialien in der pädagogischen Arbeit regen Kreativität an (s. Konzept der „Remida“ (Recyclinglager) aus der Reggio-Pädagogik)

Bekanntes neu entdeckt?! Überlegt als Team: wie können bekannte Dinge und Alltagsmaterialien immer wieder neu angeboten, entdeckt, gedacht und kreativ be-spielt werden?

Seh-Trainings-Einheit Nr.3

Die Kraft der Visualisierung: über Metaphern, Wort-Spielereien und Kreativitätstechniken

Vom Denken ins Tun kommen: Für uns Erwachsene sind ebenso wie bei Kindern Zugänge über Visualisierung und Gestaltung eine Chance, nicht nur kognitiv, sondern vielmehr mit allen Sinnen und im Sinne Pestalozzis „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“ uns mit Dingen auseinander- und sie fachlich einzusetzen. Durch kreative Visualisierungstechniken können, Ideen(sammlungen), Themen, Schätze, Ressourcen, Konflikte, Lösungen, Begegnungen, Zugänge zu Kunst und Gestalten, etc. kreativ SICHTbar und GREIFbar gemacht werden.

Dinge als Symbol und Methapher einsetzen: Wie können Dinge im (kreativ-) pädagogischen Tun, bzw. auch bei Eltern- oder Beratungsgesprächen, als Impuls oder Einstieg in Teamsitzungen, o.Ä. eingesetzt werden? Wie kannst du Potential von kreativen Bildern, Symbolen, Metaphern, sowie Materialien, Orte und Kreativitätstechniken nutzen, damit sie über alle Sinneskanäle bleibenden Eindruck hinterlassen?

Wort-Spielereien: Wort-Forscher*innen und Sprach-Liebhaber*innen aufgepasst: In jeder Sprache sind vielseitige, bildhafte Worte, Assoziationen, Sprichworte und Symbolik versteckt: Schau dir Materialien und Alltagsgegenstände genau an! Welche Sprichwörter, Redewendungen, „Philosophie der Dinge“ erkennst du? Mach dir diese kreativ zu Nutzen. So kann z.B. aus einem Stück Wolle der „Rote Faden“ für Gespräche/ Sitzungen werden. Und wie sehen Meilen-Steine (gestaltet) aus? Kannst du fünf Stärken (des Kindes) an einer Hand abzählen, bzw. aufschreiben? Und was lässt dich oder eine Eltern-Fachkraft-Beziehung wachsen, aufblühen? Und was gibt Wurzeln?

Ungewöhnliche Orte, bzw. Positionen: Heute steht die Welt Kopf! Wie sieht es denn von dort aus? Nimm dir ein paar Minuten Zeit, dich in eine Nestschaukel, über zwei Stühle oder aufs Sofa zu legen und von dort aus kopfüber die Welt zu betrachten. Was zeigt sich in der ungewohnten Perspektive? Welche Chance versteckt sich in ungewöhnlichen Sitz- oder Stehgelegenheiten im Raum oder Außengelände bei Gesprächen oder im Brainstorming?

Kreativitätstechniken: Einen Blick in die Zukunft wagen und Ideen, Vorhaben aus der Perspektive in 10, 50 Jahren betrachten? Oder aus der Rolle von Superwoman, Ghandi oder Harry Potter das Problem beleuchten? Weitere Ideenfindungstechniken verstecken sich u.a. hinter Begriffen wie Brainstorming, die „Sechs Denkhüte“ von de Bono, „Wald-Disney-Methode“ oder „6-3-5-Technik“ von Rohrbach.

Seh-Trainings-Einheit Nr. 4

Selbstreflexion: Die eigene „kreative Biografie“ reflektieren

Welches Erleben von Kreativität und welches Verhalten von Erwachsenen haben dich geprägt? Wo hattest du positive / negative Erfahrungen mit dem eigenen künstlerischen/ kreativen Schaffen? Das Sich-Bewusst-Werden der eigenen „kreativen“ Biografie und die damit verbundenen Erfahrungen, Möglichkeiten und Prägungen sensibilisiert dich für die Begleitung der Kinder. Nimm dir ab und an Zeit, innezuhalten und dir deiner „kreativen Biografie“ bewusst zu werden, z.B. mit dem Betrachten von Fotos, Erinnerungen und Gestaltetem aus der eigenen Kindheit oder im Austausch mit Team-Kolleg*innen.

GESCHAFFT! Nun gönne dir eine Pause, verschnaufe und widme dich in der nächsten Woche wieder deinen „Seh-Trainingseinheit“ mit Blick auf die KREATIVITÄT!